

HEIDI HORTEN COLLECTION

NEUE PERSPEKTIVE

Mit dem Amtsantritt von Verena Kaspar-Eisert übernimmt eine Direktorin die Leitung der Heidi Horten Collection, die das Museum als offenen Denk- und Erfahrungsraum versteht. Sammlung, Ausstellungsprogramm und Vermittlung werden als gleichwertige Säulen der institutionellen Arbeit verstanden. Kunst wird dabei nicht als abgeschlossener Kanon präsentiert, sondern als lebendige, gesellschaftlich wirksame Praxis, offen, zugänglich und im Dialog mit einer breiten Öffentlichkeit.

Die Heidi Horten Collection soll ein Ort sein, an dem Neugierde geweckt wird, an dem Lust am Sehen und Erfahren entsteht und die Freude an der Auseinandersetzung mit Kunst geteilt werden kann. Ein Museum, an dem unterschiedliche Perspektiven nebeneinander Platz haben und in einen offenen Dialog treten – mit der Geschichte, mit der Gegenwart und mit der Gesellschaft.

— Verena Kaspar-Eisert

Ausgangspunkt dieser programmatischen Neuausrichtung bildet die bestehende Sammlung der Heidi Horten Collection. Sie wird künftig verstärkt aus der Perspektive der Gegenwart gelesen und gezielt weiterentwickelt.

Historische Positionen treten dabei in einen produktiven **Dialog mit zeitgenössischer Kunst** und aktuellen Fragestellungen – insbesondere dort, wo kunsthistorische Narrative bislang Leerstellen oder einseitige Zuschreibungen aufweisen.

Ein zentrales Anliegen ist die sichtbare **Stärkung weiblicher Positionen** in Sammlung und Programm. Die Sammlungstätigkeit wird als langfristiger, verantwortungsvoller Prozess verstanden: im Umgang mit Geschichte, Provenienz und institutioneller Macht ebenso wie in der aktiven Gestaltung zukünftiger Narrative. Die vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Werken, Künstler:innen und Themenfeldern der Sammlung wird gezielt forciert. Künftig werden vermehrt Einzelausstellungen realisiert, in denen Künstler:innen und ihre Werke umfassend vorgestellt und kontextualisiert werden.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Begleitet wird diese inhaltliche Ausrichtung durch den **Ausbau neuer Vermittlungsformate**, die Kunst als Teil unserer Gegenwart erfahrbar machen und unterschiedliche Zugänge eröffnen. Ziel ist es, ein breites Publikum anzusprechen und nachhaltige Begegnungen mit Kunst zu ermöglichen.

Mit dem neuen Format „**Talk im Tea Room**“ etabliert die Heidi Horten Collection eine Podcast-Reihe, die Künstler:innen, Kunsthistoriker:innen und weitere Akteur:innen mit Bezug zur Heidi Horten Collection zu Gesprächen einlädt. Über die Jahre entsteht so ein wachsendes inhaltliches Archiv, das die programmatische Ausrichtung des Museums reflektiert und vertieft.

Das Programm „**Art Historian in Residence**“ bietet Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines einmonatigen Aufenthalts in Wien intensiv mit Aspekten der Sammlung auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse dieser Forschungen fließen direkt in die museale Praxis ein und stärken die institutionelle Verankerung wissenschaftlicher Arbeit.

Der Vermittlungsbereich wird insgesamt erweitert und legt einen besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche. Kunst soll als wesentlicher Bestandteil des Lebens und als Ausdruck von Denken und Empfinden in einer offenen, demokratischen Gesellschaft vermittelt und gefördert werden.

HEIDI HORTEN COLLECTION

ERWEITERUNG DER SAMMLUNG

Seit Anfang der 1990er Jahre setzte sich Heidi Horten intensiv mit Kunst auseinander und begann mit dem Aufbau einer eigenen Sammlung, die sich über drei Jahrzehnte hinweg sowohl qualitativ als auch quantitativ zu einer der bedeutendsten Privatsammlungen Europas entwickelte. Maßgeblich für ihre Ankäufe war stets das einzelne Werk: Heidi Horten lebte mit der Kunst, integrierte sie in ihren Alltag. Dadurch erhielt die Sammlung einen stark persönlichen Charakter, der bis heute prägend ist.

Die Sammlung der Heidi Horten Collection umfasst Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Zu ihren zentralen Schwerpunkten zählen:

Deutscher Expressionismus, mit herausragenden Gemälden u. a. von Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Erich Heckel.

US-amerikanische Pop Art, vertreten durch Andy Warhol, Jean-Michel Basquiat, Roy Lichtenstein und Keith Haring.

Europäische Nachkriegsmoderne, mit Werken u. a. von Yves Klein, Lucio Fontana, Gerhard Richter und Georg Baselitz.

Zeitgenössische Kunst, mit Arbeiten von Franz West, Silvie Fleury, Jakob Lena Knebl, Birgit Jürgenssen, Anne Speier und Michel Pagel.

Die Sammlung umfasst heute rund 800 Werke. Der Anteil weiblicher Positionen beträgt insgesamt knapp 10 Prozent, im Bereich der zeitgenössischen Kunst liegt er bei über 50 Prozent.

Die Sammlung ist im Besitz der HGH-Vermögensstiftung und wird der Heidi Horten Collection zur Verfügung gestellt. Die Stiftung betreibt Provenienzforschung im Sinne des 1998 beschlossenen österreichischen Kunstrückgabegesetzes.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Ausgangspunkt der **künftigen Sammlungsstrategie** ist die bestehende Sammlung, deren Schwerpunkte gezielt vertieft werden. Ein zentrales Anliegen ist die **Erweiterung durch weibliche Positionen** – insbesondere dort, wo diese in den kunsthistorischen Narrativen des 20. Jahrhunderts bislang unterrepräsentiert sind. Ziel ist es, bestehende Kanonisierungen sichtbar zu hinterfragen und die Sammlung langfristig ausgewogener und vielstimmiger auszurichten.

Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der **Stärkung internationaler Perspektiven** sowie auf der Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Sammlung. Die Heidi Horten Collection versteht sich als aktive Akteurin im internationalen Museumsdiskurs und als Ort des Austauschs zwischen historischer Moderne und zeitgenössischer Kunstproduktion.

Besonderes Gewicht kommt dem **Dialog mit lebenden Künstler:innen** zu. Die Sammlung soll nicht als abgeschlossener Bestand verstanden werden, sondern als dynamisches Gefüge, das durch langfristige Beziehungen, Ankäufe im Kontext von Ausstellungen und die Begleitung künstlerischer Prozesse kontinuierlich wächst.

Gleichzeitig bekennt sich die Heidi Horten Collection klar zu ihrem Standort: Die **Förderung der Wiener und österreichischen Kunstproduktion** bildet einen weiteren Bestandteil der Sammlungsstrategie. Ziel ist die Sichtbarmachung lokaler künstlerischer Positionen im internationalen Kontext.

Die Sammlungsentwicklung folgt damit einer Haltung, die Kontinuität und Öffnung verbindet: Die Geschichte der Sammlung bleibt präsent, wird jedoch aus heutiger Perspektive weitergeschrieben.

PROGRAMM 2026

ANIMALIA. Von Tieren und Menschen

Ausstellungsdauer: 27. März–30. August 2026

Pressetermin: 26. März 2026, 11h

Mit der Ausstellung *Animalia. Von Tieren und Menschen* untersucht die Heidi Horten Collection das komplexe Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Der aus der Biologie entlehnte Begriff *Animalia* dient dabei als Leitgedanke einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Umgang des Menschen mit dem Tier, der sich in über 100 Kunstwerken aus dem 20. und 21. Jahrhundert spiegelt.

Abgeleitet von *anima*, dem lateinischen Wort für Atem oder Seele, umfasst der vom Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) geprägte Terminus *Animalia* Mensch und Tier gleichermaßen. Im Kontrast zu diesem Modell der Gleichrangigkeit ist der Umgang des Menschen mit dem Tier von einer deutlichen Hierarchie geprägt.

Als vermeintlicher „Höhepunkt der Evolution“, als Wesen der Vernunft, das sich über die tierische Welt erhebt, weist der Mensch dem Tier ambivalente Rollen zu. Künstlerische Repräsentationen, die diese unterschiedlichen Zuschreibungen sichtbar machen, sagen dabei viel über den Menschen selbst aus, sie erlauben Rückschlüsse auf sein Selbstverständnis und seine Methoden der Projektion. So ist der Mensch in jedem Bild des Tieres präsent – selbst dann, wenn er nicht Teil der Darstellung ist.

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche sozialen, gesellschaftlichen und historischen Strukturen in den Darstellungen von Tieren eingeschrieben sind. Sie spannen den Bogen von der Idee des „besten Freundes des Menschen“ über die Vermenschlichung und Verdinglichung des Tiers bis hin zu seiner Ausbeutung. Gleichzeitig erlaubt die Ausstellung den Ausblick auf *Animalia* als gedankliches Experiment – über eine gemeinsame biologische Kategorie hinaus – als Prinzip eines gemeinsamen Lebensmodells, das Tiere als Mitgeschöpfe und Mitakteure denkt.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Künstler:innen der Ausstellung: Karel Appel, Cory Arcangel, Miquel Barceló, Georg Baselitz, Dominika Bednarsky, Cosima von Bonin, Rembrandt Bugatti, Marc Chagall, George Condo, Mark Dion, Jean Dufy, Gerhart Frankl, Helene Funke, Matthias Garff, August Gaul, Gelatin, Lena Henke, Damien Hirst, Edgar Honetschläger, Hörner/Antlfinger, Anna Jermolaewa, Birgit Jürgenssen, Sanna Kannisto, Gülsün Karamustafa, Erika Giovanna Klien, Stanislaw Kubicki, François-Xavier Lalanne, Maria Lassnig, Fernand Léger, Roy Lichtenstein, Angelika Loderer, Constantin Luser, Franz Marc, Sarah Morris, Alois Mosbacher, Ulrike Müller, Meret Oppenheim, Michèle Pagel, Yan Pei-Ming, Pablo Picasso, Lili Reynaud-Dewar, Germaine Richier, Corinne L. Rusch, Kristof Santy, Anne Speier, Margherita Spiluttini, Curt Stenvert, Melanie Thoeni, Philipp Timischl, Wilhelm Trübner, Not Vital, Kay Walkowiak, Andy Warhol.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kuratiert von: Véronique Abpurg und Annkathrin Weber

Programmhight:

18.4., 11–17h „Hundesalon“: Der Künstler **Alois Mosbacher** zeichnet live Porträts von Hunden. Wer will, kann mit seinem Vierbeiner vorbeikommen und ihn vom Künstler porträtieren lassen.

GOTTFRIED BECHTOLD. Betonporsche

Ausstellungsdauer: 29. April–11. Oktober 2026

Pressetermin: 27. April 2026, 11h

Gottfried Bechtold (*1947) zählt zu den prägenden Figuren der österreichischen Gegenwartskunst. Seit den späten 1960er Jahren entwickelt er eine konsequent konzeptuelle, medienübergreifende Praxis, die Skulptur, Fotografie, Zeichnung, Text und performative Setzungen im öffentlichen Raum umfasst. Sein Werk ist geprägt von einer präzisen Analyse gesellschaftlicher Symbole, von Fragen nach Wahrnehmung, Wertzuschreibung und den Bedingungen von Kunstproduktion selbst.

Internationale Bekanntheit erlangte Bechtold insbesondere durch seine Auseinandersetzung mit dem Automobil als kulturellem, ökonomischem und ideologischem Objekt. Seit den 1970er Jahren beschäftigt ihn das Auto als Projektionsfläche für Fortschrittsglauben, Mobilitätsversprechen, Statusdenken und individuelle Freiheit.

Der Betonporsche gehört zu den ikonischsten Arbeiten Bechtolds. Die Skulptur ist eine originalgetreue Kopie eines Porsche 911, gegossen aus massivem Beton und wiegt über 16 Tonnen. Was normalerweise für Geschwindigkeit, Eleganz und technische Perfektion steht, wird hier buchstäblich schwer, unbeweglich und monumental. Der Werkstoff Beton – Sinnbild für Dauer, Bauindustrie und urbane Infrastruktur – steht in radikalem Gegensatz zur Idee des Sportwagens. Bechtold entzieht dem Objekt damit seine Funktion und transformiert es in eine Skulptur, die Mobilität negiert und zugleich deren kulturelle Überhöhung sichtbar macht.

Ende April 2026 wird ein Betonporsche aus der Serie „Elf Elf“ (2006) im Innenhof des Hanuschhofs auf dem sogenannten „Direktorinnenparkplatz“ einparken. Die tonnenschwere Skulptur konterkariert die Versprechen von Geschwindigkeit, Freiheit und individueller Verfügbarkeit, die mit dem Automobil verbunden sind. Im spezifischen Kontext des Hofes entfaltet die Arbeit darüber hinaus einen subtil ironischen Kommentar zu Fragen von Besitz, Privilegien und zur hierarchischen Organisation von Raum – insbesondere im Hinblick auf Parkflächen als Zeichen von Macht und Status.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Bechtolds Interventionen im öffentlichen Raum zeichnen sich stets durch ihre präzise Setzung aus: Der Betonporsche wirkt auf den ersten Blick vertraut und irritiert zugleich durch seine physische Präsenz und Materialität. Gerade diese Ambivalenz – zwischen Wiedererkennbarkeit und Verfremdung – ist zentral für Bechtolds künstlerische Strategie. Seine Arbeiten fordern dazu auf, alltägliche Symbole neu zu lesen und ihre gesellschaftlichen Bedeutungen zu hinterfragen.

In einem Kabinett des Museums werden ergänzend Fotografien, Filme und serielle Arbeiten gezeigt, die den Betonporsche kontextualisieren und Bechtolds langjährige Auseinandersetzung mit dem Motiv des Autos sowie mit Fragen von Reproduktion, Serie und Dokumentation sichtbar machen. Diese Arbeiten verdeutlichen, dass der Betonporsche nicht als singuläres Objekt zu verstehen ist, sondern als Teil eines über Jahrzehnte entwickelten künstlerischen Denkraums. Der Betonporsche wird auch nach dem Ende der Ausstellung im Innenhof bleiben.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kuratiert von: Verena Kaspar-Eisert und Rolf H. Johannsen

HEIDI HORTEN COLLECTION

ELISABETH VON SAMSONOW. Großes Mädchen

Ausstellungsdauer: 17. September 2026–28. Februar 2027

Pressetermin: 15. September 2026, 10h

Mit Elisabeth von Samsonow widmet die Heidi Horten Collection einer künstlerisch-philosophischen Position eine große Soloausstellung, die sich jenseits enger disziplinärer Zuordnungen entfaltet. Erstmals wird das vielschichtige Werk von Elisabeth von Samsonow (*1956, Deutschland; lebt seit 1995 in Österreich) in seiner künstlerischen Bandbreite und intellektuellen Tiefe in diesem Umfang präsentiert.

Die Ausstellung ist als kraftvolle, erzählreiche Personale angelegt, als lebendiger Parcours, der frühe Arbeiten ebenso einbezieht wie aktuelle Werkgruppen. Skulpturen, Malereien, Zeichnungen, Filme sowie eine ortsspezifische Installation machen ein erstaunliches Werk erfahrbar, das sich durch performatives Denken, formale Vielfalt und eine interdisziplinäre Haltung auszeichnet.

Im Zentrum von Samsonows künstlerischer Praxis steht eine intensive Auseinandersetzung mit der Erde als Trägerin von Geschichte, Leben, Energie und kollektiver Erinnerung. Ihre Arbeiten greifen Motive aus der Kulturgeschichte auf und übersetzen diese in eine zeitgenössische Formensprache. Bewegung – physisch und psychisch – ist dabei ein zentrales Moment: Samsonows Werk überschreitet poetisch und spielerisch die von rationalen Ordnungen gezogenen Grenzen und öffnet Räume zwischen Kunst, Philosophie, Anthropologie und politischem Denken.

Eine besondere Rolle spielen skulpturale Installationen und Bilderzyklen, die narrativ um den Gaia-Mythos kreisen und grundlegende Fragen nach Ursprung, Körper, Geburt, Wert und Transformation verhandeln. Viele ihrer Holzskulpturen bestehen aus ganzen Baumstämmen, darunter Arbeiten aus einer tausendjährigen Linde, deren Materialität Wachstum und Zeit unmittelbar erfahrbar macht.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Samsonows Bildwelten richten sich an das kollektive Unbewusste, und zwar dort, wo es die Natur berührt. Sie speisen sich aus Traumresten, experimentellen Wahrnehmungsmustern zwischen Diagrammen und archetypischen Formen und laden dazu ein, vertraute Bilder neu zu betrachten und umzudeuten. Ihre Arbeiten eröffnen Möglichkeitsräume für alternative Lesarten von Geschichte, Körperlichkeit und Gemeinschaft.

Die Ausstellung stellt zudem gezielt Bezüge zur Sammlung der Heidi Horten Collection her. Arbeiten von Egon Schiele und deutschen Expressionisten werden integriert und in Beziehung zu Samsonows langjähriger wissenschaftlicher und künstlerischer Auseinandersetzung mit diesen Positionen gesetzt.

Ein eigens gestalteter Bereich für kreatives Schaffen von jungen und erwachsenen Besucher:innen ist als integraler Bestandteil der Ausstellung geplant und unterstreicht den offenen, dialogischen Charakter der Präsentation.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kuratiert von: Verena Kaspar-Eisert, Rolf H. Johannsen und Hana O. O. Haas

Rahmenprogramm Highlights:

26.9., 11–16h: Brezelfest – Veranstaltung mit Performances, Diskurs und Kinderprogramm

14.11., 16–19h: Laternenfest – Veranstaltung mit Performances, Diskurs und Kinderprogramm

HEIDI HORTEN COLLECTION

TO SHOE OR NOT TO SHOE. Warhol and others.

Ausstellungsdauer: 20. Oktober 2026–18. April 2027

Andy Warhols grafische Serie *À La Recherche du Shoe Perdu* entstand 1955 im Umfeld seines Auftrags, allwöchentlich Schuhanzeigen für die *New York Times* zu gestalten. Es entstanden mehr als ein Dutzend Zeichnungen, die von dem Dichter Ralph Pomeroy mit ironischen literarischen Anspielungen versehen und von Warhol zu einer Mappe zusammengefasst wurden.

Ausgehend von dieser Serie widmet sich diese Präsentation dem Damenschuh als Fetischobjekt, Projektionsfläche und feministischer Kritik. Neben Andy Warhol sind weitere Künstlerinnen wie Birgit Jürgenssen, Gudrun Kampl und Lena Henke mit ihren Interpretationen des Schuhs vertreten. Sie hinterfragen das Objekt auch als Symbol von Begehren, Disziplinierung und Geschlechterrollen.

Kuratiert von Rolf H. Johannsen

HEIDI HORTEN COLLECTION

WEIHNACHTSBAUM 2026

Ausstellungsdauer: 25. November 2026–2. Februar 2027

Pressetermin: 23. November 2026, 17h

Mit dem Projekt *Weihnachtsbaum 2026* setzt die Heidi Horten Collection ihre jährliche Einladung an zeitgenössische Künstler:innen fort, eine ortsspezifische Arbeit zu realisieren, die sich im weitesten Sinn mit dem kulturellen, gesellschaftlichen und symbolischen Bedeutungsfeld des Weihnachtsbaums auseinandersetzt. Als fest im öffentlichen Bewusstsein verankertes Zeichen ist der Weihnachtsbaum nicht nur Träger von Tradition und Ritual, sondern auch Projektionsfläche für Fragen von Gemeinschaft, Konsum, Erinnerung, Hoffnung und Vergänglichkeit.

Die jährliche künstlerische Intervention versteht sich bewusst nicht als dekoratives Element, sondern als Einladung zur kritischen und poetischen Auseinandersetzung mit einem stark aufgeladenen Symbol. Künstlerische Positionen sind eingeladen, den Weihnachtsbaum neu zu denken, seine Form zu transformieren, ihn zu dekonstruieren oder in einen erweiterten gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Kontext zu stellen.

Durch die jährlich wechselnden künstlerischen Handschriften entsteht eine fortlaufende Reihe, die den traditionellen Jahresrhythmus mit aktuellen künstlerischen Fragestellungen verbindet.

Die für *Weihnachtsbaum 2026* eingeladene Künstlerin / der eingeladene Künstler wird im Herbst 2026 bekanntgegeben. Die Realisierung wird eigens für den spezifischen Ort der Heidi Horten Collection entwickelt.

KUNSTVERMITTLUNG

Die Kunstvermittlung der Heidi Horten Collection versteht sich als verbindende Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie basiert auf einem respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der Besucher:innen und auf einer dialogorientierten Arbeitsweise. Besucher:innen werden als aktive Wissensträger:innen ernst genommen und in Vermittlungsprozesse eingebunden. Zentrale Fragen sind, welche Themen die Menschen beschäftigen und wie die Kunstvermittlung mit passenden Inhalten und Formaten darauf reagieren kann. Ziel ist es, möglichst viele gesellschaftliche Gruppen anzusprechen und einen barrierearmen Zugang zur Kunst zu ermöglichen.

Inklusiver Welttag der Wiener Fremdenführer:innen

Am 27. Februar 2026 findet der inklusive Welttag für blinde, sehschwache, gehörlose und demenzbetroffene Menschen in der Heidi Horten Collection statt. Stündliche Führungen, Musik-, Lese- und Atelierangebote sowie taktile Reliefs zu Werken von Picasso, Magritte und Warhol ermöglichen sinnliche Zugänge zur Kunst und stärken das barrierearme Museumsangebot.

Kooperation Ich bin O.K.

In Kooperation mit „Ich bin O.K.“ entsteht eine inklusive Tanzperformance mit rund 50 Tänzer:innen. In Workshops, inspiriert von der Ausstellung „Die Linie“ und der Permanent Collection, werden Performances entwickelt, die am 2. und 6. März 2026 in der Heidi Horten Collection präsentiert werden.

Workshop YOUareART – Ungefiltert schön

Bis Ende Juni 2026

YOUareART thematisiert den Einfluss von Social Media auf das Selbstbild von Jugendlichen. Rund 70 % der 11 bis 17-Jährigen nutzen soziale Medien. Mit Augmented Reality-App und interaktiven Stationen fördert das Projekt Medienkompetenz, Selbstakzeptanz und mentale Gesundheit. Eine Kooperation mit Gesundheit Österreich GmbH, BMASGPK, FEM Süd und MEN, das Weil

HEIDI HORTEN COLLECTION

Neue inklusive Formate

Ab April 2026 starten monatliche inklusive Führungen für Besucher:innen mit und ohne Sehbehinderung sowie ein multisensorischer Workshop für blinde und sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Zusätzlich werden Kunstgespräche für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen unter dem Titel „Herz über Kopf“ angeboten.

Kostenlose Workshops

Die Kunstvermittlungsangebote für Kindergärten und Schulen sind in der Heidi Horten Collection kostenlos, was in der österreichischen Museumslandschaft eine Besonderheit darstellt. Allein im vergangenen Jahr nahmen mehr als 800 Gruppen an diesem Angebot teil. Seit der Eröffnung der Sammlung haben über 46.000 Kinder und Jugendliche an kostenlosen Workshops und Führungen teilgenommen. Das Programm leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und wird insbesondere von Schulklassen aus sozioökonomisch benachteiligten Bezirken sowie von Integrations- und Inklusionsklassen intensiv genutzt.

HEIDI HORTEN COLLECTION

DIE HEIDI HORTEN COLLECTION

Die Heidi Horten Collection ist ein privates Museum für moderne und zeitgenössische Kunst im Zentrum Wiens. Sie befindet sich im Hanuschhof zwischen Staatsoper und Burggarten. Die Sammlerin und Stifterin Heidi Horten (1941–2022) hat das Museum errichtet, das im Juni 2022 eröffnet wurde. Der Betrieb des Museums wird zur Gänze aus Mitteln der HGH-Vermögensstiftung finanziert.

Ich bin stolz, dass ich mit meiner Sammlung und dem Bau des Museums etwas geschaffen habe, das bleibend ist, etwas, das nachfolgende Generationen auch noch erleben werden, wenn sie mein Museum besuchen und sich an der Kunst erfreuen, die mich lange glücklich gemacht hat.

— Heidi Horten

Das Museumsgebäude diente ursprünglich als Kanzleisitz von Erzherzog Friedrich (1856–1936). Zuletzt befand es sich im Eigentum der Bundestheater. Heidi Horten erwarb das Haus im Jahr 2019 mit dem Ziel, eine dauerhafte Präsentationsstätte für ihre Sammlung zu schaffen und ließ es vom österreichischen Architekturbüro the nextENTERprise umfassend umbauen.

Heute verfügt das Gebäude über eine Ausstellungsfläche von rund 1.500 m² auf drei Ebenen sowie über einen vorgelagerten Skulpturengarten mit einer Fläche von etwa 400 m².

HEIDI HORTEN COLLECTION

BESUCHSZAHLEN

Seit der Eröffnung im Juni 2022 kamen über 330.000 Besucher:innen in die Heidi Horten Collection, davon rund 115.000 im Jahr 2025.

Die Besucher:innenstruktur wird klar von Erwachsenen zwischen 27 und 64 Jahren dominiert (rund 55–60 %). Schulklassen und junge Besucher:innen unter 19 Jahren machen etwa 22–25 % aus. Senior:innen stellen mit rund 14–15 % eine besonders konstante zahlende Gruppe dar, Studierende sind mit etwa 4–5 % vertreten; das durchschnittliche Besucher:innenalter liegt bei ca. 42–45 Jahren. Im Jahr 2025 kamen 53 % der zahlenden Besucher:innen aus Österreich, 26 % aus Deutschland, die übrigen 21 % aus anderen europäischen Ländern sowie den USA.

HEIDI HORTEN COLLECTION

GESCHICHTE

Die Museumsgründerin Heidi Horten (1941–2022) war Teilerbin ihres ersten Ehemannes Helmut Horten, mit dem sie von 1966 bis zu dessen Tod 1987 verheiratet war.

Während der Planungsarbeiten für die Heidi Horten Collection im Jahr 2019 beauftragte Heidi Horten den deutschen Zeithistoriker Prof. Dr. Peter Hoeres mit einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der wirtschaftlichen Anfänge ihres ersten Ehemannes, Helmut Horten, die 2022 als Gutachten und 2024 als extern begutachtetes umfangreiches Buch gemeinsam mit Maximilian Kutzner veröffentlicht wurde.

In den Jahren 1936 bis 1939 erwarb Helmut Horten eine Reihe von Kaufhäusern, die sich zuvor im Eigentum von Unternehmer:innen jüdischer Herkunft befanden, unter bewusster Inkaufnahme und gezielter Ausnutzung der politisch verursachten Notlage ihrer bisherigen Eigentümer:innen. Darüber hinaus beteiligte er sich an zwei Unternehmen der Rüstungsindustrie, übte dort auch die Funktion des Geschäftsführers aus und billigte dabei den Einsatz von Zwangsarbeiter:innen.

Helmut Horten profitierte von den spezifischen Umständen des nationalsozialistischen Unrechtsregimes und zog daraus finanziellen Gewinn. Seine Geschäftstätigkeit in diesen Jahren schuf die wirtschaftliche Ausgangsbasis für den späteren Aufbau des Horten-Konzerns, der im Nachkriegsdeutschland der 1950er und 1960er Jahre ein Milliardenvermögen erwirtschaftete.

Nach dem Tod von Helmut Horten begann Heidi Horten, sich intensiv mit Kunst zu beschäftigen und schuf ab den 1990er Jahren eine der heute bedeutendsten Kunstsammlungen Europas. Im Jahr 2022 eröffnete die von ihr gegründete Heidi Horten Collection, die ihre Sammlung nachhaltig der Öffentlichkeit zugänglich macht.

HEIDI HORTEN COLLECTION

GEGENWART

Die Heidi Horten Collection ist sich der vor 1945 geschaffenen Grundlage des in der Nachkriegszeit erwirtschafteten Vermögens bewusst, das für den Aufbau der Sammlung verwendet wurde. Wir erachten eine offene und transparente Darstellung dieser historischen Tatsache als notwendig und betrachten dies als Teil unserer Verantwortung in der Gegenwart, denn Museen sind zentrale Träger einer offenen Gesellschaft und Orte der Wissensvermittlung und des Diskurses.

Mit unseren Ausstellungen und Aktivitäten wollen wir Verantwortung für eine offene, inklusive und demokratische Gesellschaft übernehmen. Unser Programm richtet sich an eine breite und vielfältige Öffentlichkeit, und wir erheben unsere Stimme für Freiheit, Demokratie, Toleranz und Vielfalt. In diesem Sinne legen wir besonderen Wert auf inklusive Programme, die Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus allen Bevölkerungsgruppen kulturelle Teilhabe ermöglichen und neue Handlungsspielräume eröffnen. Dazu zählt auch unser großes, kostenfreies Angebot für Schüler:innen.

HEIDI HORTEN COLLECTION

VERENA KASPAR-EISERT

Verena Kaspar-Eisert (*1981) leitet seit November 2025 die Heidi Horten Collection in Wien. Zuvor war sie von 2022 bis 2025 Chefkuratorin des MuseumsQuartier Wien.

Nach dem Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien begann Kaspar-Eisert ihre Laufbahn in der Galerie Krinzinger. Von 2005 bis 2011 war sie im Kunstraum Niederösterreich tätig, anschließend leitete sie die Galerie OstLicht sowie das Fotomuseum WestLicht in Wien. Ab 2014 arbeitete sie als Kuratorin am KUNST HAUS WIEN, wo sie im Rahmen der Neupositionierung als „Grünes Museum“ zahlreiche internationale Ausstellungen realisierte, mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Fotografie sowie ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen. Seit 2019 war sie zudem Kuratorin des Fotofestivals FOTO WIEN.

Im MuseumsQuartier Wien initiierte sie Kunstprojekte und Installationen im öffentlichen Raum, kuratierte Ausstellungen und entwickelte Diskurs- und Veranstaltungsformate. Im August 2025 wurde Verena Kaspar-Eisert im Rahmen eines internationalen Auswahlverfahrens zur künstlerisch-wissenschaftlichen Leiterin der Heidi Horten Collection ernannt.

Kaspar-Eisert ist Herausgeberin zahlreicher Ausstellungskataloge, Autorin von Textbeiträgen in internationalen Publikationen sowie Mitglied mehrerer Fachbeiräte und Jurys. Zudem war sie als Gastprofessorin an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig.

HEIDI HORTEN COLLECTION

ALLGEMEINE INFORMATION UND KONTAKT

Heidi Horten Collection

Hanuschgasse 3, 1010 Wien

info@hortencollection.com

Öffnungszeiten

Täglich außer Dienstag 11 bis 19 Uhr

Donnerstag 11 bis 21 Uhr

Pressekontakt

Pia Sääf

+43 664 845 4084

pia.saaf@hortencollection.com

Pressematerial

Pressebilder und -informationen finden Sie in unserem Pressebereich:

<https://hortencollection.com/presse/login>

Login: press

PW: hhc_2026_01



HEIDI HORTEN COLLECTION

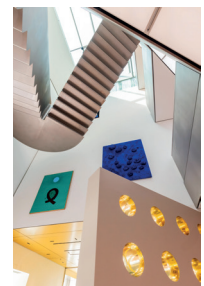
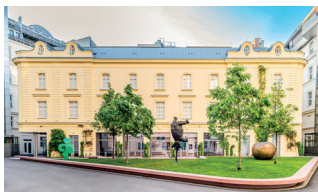
PRESSEBILDER

Direktorin



Verena Kaspar-Eisert, Direktorin
Foto: Klaus Pichler

Museum

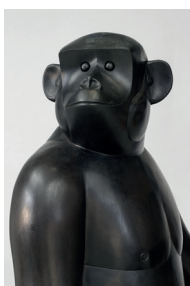


Heidi Horten Collection
Fotos: Ouriel Morgensztern

HEIDI HORTEN COLLECTION

PRESSEBILDER

Animalia. Von Tieren und Menschen (27. März–30. August 2026)



François-Xavier Lalanne
Singe Avisé (très grand)
2005/2008
Heidi Horten Collection
© Bildrecht, Wien, 2026



Birgit Jürgenssen
Ohne Titel (Selbst mit Fellchen)
1974
Heidi Horten Collection
© Bildrecht, Wien, 2026



Roy Lichtenstein
Forest Scene
1980
Heidi Horten Collection
© Estate of Roy Lichtenstein/
Bildrecht, Wien, 2026



Lena Henke
UR Mutter
2019
Heidi Horten Collection
© die Künstlerin



Marc Chagall
L'âne vert
ca. 1936
Heidi Horten Collection
© Bildrecht, Wien, 2026

HEIDI HORTEN COLLECTION

PRESSEBILDER

Gottfried Bechtold. Betonporsche (29. April–11. Oktober 2026)



Gottfried Bechtold
Elf Elf (Miniatur)
2008
Courtesy: Galerie Krinzinger



Gottfried Bechtold
Foto: Gerhard Klocker

HEIDI HORTEN COLLECTION

PRESSEBILDER

Elisabeth von Samsonow. Großes Mädchen (17. September 2026–28. Februar 2027)



Elisabeth von Samsonow
Foto: R. Rünagl



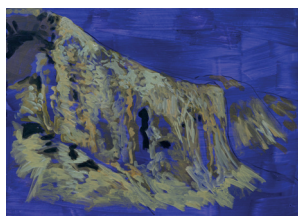
Elisabeth von Samsonow
Momus
2011



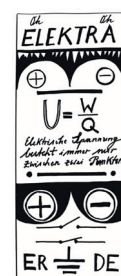
Elisabeth von Samsonow
horse woman philosopher
2023



Elisabeth von Samsonow
*Geopsyche: Better Energy or the
Return of the Swallows*
2022



Elisabeth von Samsonow
Löss Untermarkersdorf
2021



Elisabeth von Samsonow
Elektra
2006

HEIDI HORTEN COLLECTION

PRESSEBILDER

To Shoe or not to Shoe. Warhol and others (20. Oktober 2026–18. April 2027)



Andy Warhol
*À La Recherche du Shoe Perdu by
Andy Warhol. Shoe Poems by Rolph
Pomeray* (Umschlagblatt)
ca. 1955
Heidi Horten Collection
© The Andy Warhol Foundation
for Visual Arts/Bildrecht, Wien,
2026



Birgit Jürgenssen
Aschenbrödel
1976
Heidi Horten Collection
© Estate of Birgit Jürgenssen/
Bildrecht, Wien, 2026



Gudrun Kampl
Vorwärtsschnitt
2021
Heidi Horten Collection
© Die Künstlerin